

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
außerdem durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteils,
fällt der höchsten
Verantwortung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 175.

Sonnabend, den 29. Juli

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch das Reichsgesetz vom 22. Juni d. Js. ist den Bundes-Regierungen eine Summe zur Verfügung gestellt worden, um aus derselben im Falle eines dringenden Bedürfnisses den durch die Einziehung zur Fahne während des letzten Krieges gegen Frankreich in ihren ferneren Erwerbsverhältnissen besonders geschädigten Offizieren, Ärzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufes nach Möglichkeit zu erleichtern. Bei der Vertheilung jener Summe auf die einzelnen Staaten und Landestheile hat sich für die Provinz Sachsen mit Ausschluß der Altmark, nach Abzug einer von der Staatsregierung behufs der etwa später erforderlichen Ausgleichung vorläufig zurückbehaltenen mäßigen Summe, ein Betrag von 169,300 Thalern und außerdem für die Stadt Magdeburg mit Sudenburg die Summe von 7400 Thalern ergeben, welche nunmehr auf Grund der ergangenen Bestimmungen, sowie nach den durch eine provincialständische Commission unter dem Voritze des unterzeichneten Oberpräsidenten festgestellten speciellen Bedingungen zur angemessenen Verwendung gebracht werden sollen. — Es können daraus solchen durch einen längeren Zeitraum zur Fahne eingezogen gewesenen Offizieren, Ärzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr, welchen die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufes ohne eine außerordentliche Beihilfe gänzlich unmöglich macht, oder doch in hohem Grade erschwert sein würde, Darlehne von mäßigen Beträgen gegen eine geringe Verzinsung, sowie unter der Bedingung einer Abtragung durch halbjährliche Theilzahlungen innerhalb eines bestimmten, in der Regel sechs-jährigen Zeitraums gewährt werden, wobei in geeigneten Fällen die Bestellung einer Sicherheit durch eine Hypothek oder genügende Bürgschaft gefordert werden wird. Dagegen sind alle diejenigen Personen von der Gewährung einer Unterstützung ausgeschlossen, welche ihren Lebensunterhalt lediglich durch ihrer Hände Arbeit gewinnen oder bei ihrer Rückkehr in die Heimat ohne Weiteres in die bis zu ihrer Einberufung zur Fahne innegehabte Stellung und Thätigkeit wieder eingetreten sind.

Mit der Bewilligung derartigen Unterstützungen sind zunächst die nach dem Gesetze vom 27. Februar 1850 in jedem Kreise, sowie in den außerhalb des Kreisverbandes stehenden Städten für die Unterstützung der Landwehr- und Reservisten-Familien bestehenden Commissionen beauftragt, doch hat sich die provincialständische Commission eine unmittelbare Bewilligung für außerordentliche Fälle vorbehalten.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche nach den vorstehenden Gesichtspunkten einen Anspruch auf Unterstützung begründen zu können glauben, hierdurch auf, ihre Anträge sofort und spätestens bis zum 1. September d. Js. auf dem Lande bei den betreffenden Ortsvorständen, in den Städten aber bei den Magisträten schriftlich einzureichen.

Alle nach dem genannten Termine eingehenden Anträge können nach dem Beschlusse der provincialständischen Commission keine Berücksichtigung mehr finden.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Wigleben.

Die Besitzer der früher röhrrwasserberechtigten Häuser benachrichtigen wir, daß wir dem königlichen Kreisgericht einen Lösungs-Consens wegen der eingetragenen Wasserzinsse übersandt haben. Den betheiligten Hausbesitzern überlassen wir den Lösungs-Antrag bei dem königlichen Kreisgericht zu stellen.

Halle, den 21. Juli 1871.

Der Magistrat.

Zur Tagesgeschichte.

Halle. Schneller als man erwarten durfte, und offener als diplomatische Klugheit es rätlich machte, haben die Nationalversammlung in Versailles und Herr Thiers in der römischen Frage Farbe bekannt. Daß die legitimistischen Landjunker, daß ein Mann der streitenden Kirche, wie der Bischof Dupanloup von Orleans vom Haupt bis zur Sohle einer ist, die französische Regierung lieber heute als morgen den Krieg mit Italien beginnen sähen, ist nicht zu bezweifeln. Die Herren ließen den Italienern auch nicht den Schatten eines Zweifels, was sie von ihnen zu erwarten haben. Niederwerfung der Kirchenräuber ist das Geheimwort dieser Partei; daher ihre Wuth, als einer der Abgeordneten der Linken ausrief: „Ihr wollt den Krieg mit Italien, nichts als den Krieg!“

Der böse Wille gegen Italien öffnet vermuthlich nunmehr auch den Italienern die Augen, die sie, von Frankreichs Sonne seit 1859 geblendet, meist noch geschlossen halten. Nicht die Deutschen, die Franzosen mißgönnen ihnen ihr Rom. Nicht im deutschen Parlament, in der Versammlung zu Versailles wird der Kreuzzug gepredigt; während unser Parlament jede Intervention ablehnt, erklärt die Mehrzahl der französischen Abgeordneten, sie für das Recht Frankreichs und in diesem Falle für eine Nothwendigkeit.

Da nächst den Italienern wir Deutsche die Bedrohten sind, so gilt es bei Zeiten aufzupassen. Politisch wie militärisch ist Frankreich im

Augenblicke unfähig zu jeder größeren Unternehmung. Für England, Rußland, Deutschland ist die geistliche Unabhängigkeit des Papstes nicht bedroht. Diese Mächte werden somit in jedem diplomatischen Feldzuge, den Frankreich, wenn nicht unter Herrn Favre, unter einem besseren Katholiken wagen sollte, auf Italiens Seite stehen. Die große Schwierigkeit dürfte überhaupt erst mit dem Tode Pius IX. eintreten. Die Wahl eines italienisch gesinnten Cardinals änderte die ganze Frage und würde den Franzosen jeden Grund einer etwaigen Einnischung nehmen. Die Italiener aber wissen im Voraus, was ihnen von einem kräftigen Frankreich bevorsteht. Dank unseren Siegen ist ihnen einige Zeit gegönnt, sich auch ihrerseits auf das Gewitter vorzubereiten, das sich jenseit des Mont Cenis zusammenzieht.

Berlin. Die „Prov.-Corresp.“ bringt unter der Ueberschrift: „Der Staat und die katholische Kirche“ eine längere Beleuchtung der Veränderungen, welche durch die Beschlüsse des vorjährigen Concils in dem Verhältniß zwischen dem Staat und der katholischen Kirche herbeigeführt worden sind. Wir entnehmen dem in jeder Beziehung wichtigen Artikel folgende beide charakteristische Sätze:

„Durch die Beschlüsse des vorjährigen Concils in Rom sind einerseits die Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und der Staatsgewalt so wesentlich berührt, andererseits so lebhaftere Bewegungen und Zerwürfnisse innerhalb der katholischen Bevölkerung selbst hervorgerufen, daß die Staats-



gewalt sich dringender als zuvor veranlaßt finden muß, dafür zu sorgen, daß in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer Stellung zu den katholischen Angelegenheiten ausschließlich und unbedingt staatsrechtliche Gesichtspunkte zur Geltung gelangen.

Ferner heißt es:

„Es ist für jetzt nicht abzusehen, inwieweit die Bewegung unter den Katholiken eine festere Gestalt gewinnen und etwa zu tieferen Spaltungen führen wird. Die Staatsregierung aber kann den schon jetzt obwaltenden Schwierigkeiten gegenüber nur dadurch eine feste Richtschnur für ihr Verhalten finden, wenn sie sich unparteiisch auf den rein staatsrechtlichen Standpunkt stellt und demgemäß die einzelnen streitigen Fälle behandelt. Um diesen Standpunkt zu sichern und auch äußerlich zu erkennen zu geben, erschien es zweckmäßig und geboten, in dem Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten die bisher bestehende confessionelle Sonderung der kirchlichen Abtheilungen zu beseitigen und wiederum nur eine Abtheilung für die geistlichen Angelegenheiten zu bilden. Die Staatsregierung befindet dadurch, daß sie gesonnen ist, beide Kirchen unparteiisch, gerecht, dem bestehenden Staatsrechte entsprechend zu behandeln, das Interesse des Staates aber auch mit gleicher Kraft der katholischen, wie der evangelischen Kirche gegenüber zu wahren.“

Dem Wirklichen Geh. Rath und Ober-Präsidenten v. Witzleben zu Magdeburg ist die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Großkreuzes des herzoglichen anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären Allerhöchstdi ertheilt worden.

München. Das Bezirksgericht Passau hat einen Lehrer des Dorfes Prag und vier Bauern aus dortiger Gegend wegen Fälschung des Wahlprotocolls bei der Reichstagswahl, erstieren zu 2 Monaten Festung, letztere zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Oesterreich. Die in den Provinzial-Hauptstädten erscheinenden offiziellen Blätter bringen einen Artikel, der sich mit Bedauern über die gereizte Haltung ausdrückt, welche einige dem Ministerium Hohenwart geneigte Organe gegen Deutschland einnehmen. Mit Entrüstung weisen die offiziellen Blätter gleichzeitig die Insinuation zurück, als hätten die anerkannten Regierungs-Organe jemals das deutsche Element zum Gegenstand von Angriffen gemacht. — Das ist geschehen, wie leicht nachzuweisen ist.

— Im Hinblick auf die bevorstehende Reise Sr. Maj. des deutschen Kaisers nach Gastein schreibt die „N. fr. Presse“:

„Von den verschiedensten Seiten wird die Nachricht bestätigt, daß die Reise des deutschen Kaisers nach Gastein eine beschlossene Sache sei; es steht somit auch eine Zusammenkunft dieses Souverains mit dem Kaiser von Oesterreich in Aussicht. Es werden jetzt bald vier Jahre werden, seit die beiden Monarchen (zu Dos im Großherzogthum Baden) sich zum letzten Male gesehen. Kaiser Franz Joseph berührte damals den genannten Ort auf seiner Reise zur Pariser Ausstellung, und der König von Preußen war zu seiner Begrüßung von dem nahen Baden-Baden herbeigekommen. Seit jenem Zeitpunkte haben die Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen sich langsam zwar, aber stetig gebessert, und heute sind wir in der Lage, eine vollständige Versöhnung, ja mehr als Versöhnung, ein freundliches Einvernehmen constatiren zu können.“

Frankreich. Die Erklärungen des Hrn. Thiers zur römischen Frage sind nicht geeignet, die Hoffnungen des Papstthums auf eine baldige Restauration zu heben. Der Chef der Exekutivgewalt behält sich vor, die Unabhängigkeit des Papstes, welche Frankreich stützen solle, nach seinem Sinne auszulegen. Dem Papste selbst und den Ultramontanen überhaupt ist jene Unabhängigkeit gleichbedeutend mit der weltlichen Herrschaft über den weitaus Kirchenstaat; Thiers aber tritt offenbar der anderen Begriffsdeutung bei, wonach die Unabhängigkeit des Papstes in dem Genuße derjenigen Vorrechte besteht, die zur vollen Ausübung seiner geistlichen Macht für nothwendig gehalten werden und mit welchem er, was Frankreich betrifft, das auf rein geistliche Angelegenheiten beschränkte Concordat zwischen Frankreich und dem päpstlichen Stuhle ausführen kann. Die Worte von Thiers machen allen Rechnungen auf eine Einmischung Frankreichs in die Angelegenheiten Italiens ein Ende und werden hoffentlich den Papst dazu bringen, sich mit der italienischen Regierung zu verständigen. — Es müßte allerdingens ein totaler Umschwung in den Ansichten der römischen Curie eintreten.

Italien. Wie mehrere Blätter wissen wollen, soll Cardinal Antonelli Bischof Dupanloup zu einer Besprechung nach Rom berufen haben. (Wir erinnern an die gestern ausführlicher berührte Sitzung der französischen Nationalversammlung.)

Asien. Aus Teheran veröffentlicht die „Levant Times“ einen Brief vom 9. Juli, demzufolge die Zustände dort sehr traurig sind. Cholera, Typhus und Hunger dezimiren die Bevölkerung. Es ist unmöglich, Brod zu beschaffen. In Isphahan und Schiras ist es noch schlimmer. Die Noth hat, wie die Korrespondenz versichern zu können glaubt, dort eine solche Höhe erreicht, daß der Gouverneur von Schiras sich genöthigt gesehen hat, die Begräbnißplätze mit Wachen zu umgeben, um die unglücklichen Landbewohner zu verhindern, die kürzlich begrabenen Leichen auszugraben und zu verzehren. Schließlich hat sich die Pest gezeigt. Die Mitglieder der englischen Gesandtschaft und die Telegraphisten sind in das Gebirge geflüchtet. Ein Brief des englischen General-Consuls aus Täbris bestätigt zum Theil diese Mittheilungen.

Aus Halle und Umgegend.

Wissenschaft und Kunst. In der Münchener Akademie der Wissenschaften hat die Wahl des Professor Dr. Ernst Dümmler als außerordentliches Mitglied die Genehmigung des Königs von Bayern erhalten.

Handel und Verkehr. Wie wir hören soll im Laufe des künftigen Monats ein Extrazug unter sehr coulantem Bedingungen unter Leitung eines hiesigen und eines Leipziger Bürgers von unserer Schwesterstadt Leipzig nach Straßburg geführt werden. Das Nähere resp. das Programm der höchst interessanten Tour ist uns für eine unserer nächsten Nummern in Aussicht gestellt worden.

Landwirthschaftliches.

Raumburg. Nach einer Mittheilung des hiesigen „Kr. Bl.“ sind in den hiesigen städtischen Obstplantagen von den im vorigen Jahre vorhandenen 2788 Stück Apfelbäumen, 548 St. Birnbäumen, 7165 St. Pflaumenbäumen, 2429 St. Süßkirchbäumen, 1455 St. Sauerkirchbäumen, 76 St. Wallnußbäumen durch den enorm harten Frost des verflossenen Winters total vernichtet worden: 109 Apfelbäume, 48 Birnbäume, 1362 Pflaumenbäume, 381 Süßkirchbäume, 29 Sauerkirchbäume und 2 Wallnußbäume. Es sind mithin 13 pCt. der Obstbäume zu Grunde gegangen. In den höher gelegenen Werben des Saalthales, bei Raumburg und Sena, soll die Vernichtung noch größer sein.

Der Ausschuß des Congresses Deutscher Landwirthe wird am 1. September in Berlin zusammentreten, um über den Termin und die Tagesordnung des 4. Congresses Deutscher Landwirthe zu beraten und Beschluß zu fassen.

Bittfuhren für den Verschönerungs-Verein.

Die Bittfuhren sind auf dem Lande ein schöner, allgemein verbreiteter Gebrauch. Niemand schließt sich da aus, denn es gilt für eine Ehrensache, diese gute alte Sitte zu beobachten und dem bauenden Nachbar mit den müßig stehenden Gespannen bei der Anfuhr der Baumaterialien Hülfe zu leisten.

Auch in unserm Halle stehen so manchen Tag Spannkraft ungenutzt im Stalle, deren Besitzer zu den besten Freunden unserer Unternehmungen gehören.

Sie würden uns einen überaus wichtigen Dienst erweisen, wenn sie uns hin und wieder ein Mal eine leichte Fuhr leisten würden. Denn die kostspieligste Ausgabe, die unsere Kasse belastet, sind die Fuhren. Wir müssen deshalb Manches ungeschehen lassen, was wir sonst gern ausführen würden. Das letzte Hochwasser zwingt uns, auf der Ziegelwiese einen Theil der Wege mit Steinknack zu beschütten. Auch die Wege durch die Anlagen an der Steinmühle bedürfen einer Besserung.

Wer nun von unsern verehrten Mitbürgern, welche zeitweise ihre Pferde nutzlos im Stalle haben, die Güte haben will, ein Mal einen oder einen halben oder einen viertel Tag Steinknack von den Lehmann'schen Steinbrüchen die kurze Strecke bis an die Steinmühle und die Ziegelwiese zu fahren, der wolle direct sein Fuhrwerk nach dem Lehmann'schen Steinbruch schicken, woselbst der Bruchmeister Herr Kapslber weitere Anweisung geben wird. Die Abladestelle wird Herr Mühlen-Inspector Bernhard auf der Steinmühle zeigen und das Lohn für Auf- und Abladen sofort beim Abladen dem fahrenden Kutscher oder Knechte vergüten.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Handel und Verkehr.

Das Bundes-Oberhandelsgericht hat folgendes Präjudiz aufgestellt: Die Befugnisse eines Agenten sind im Handelsgesetzbuche nicht generell normirt, sondern nach den Umständen des konkreten Falles zu bestimmen; auch der zum Vertragsabschluss bevollmächtigte Agent gilt nicht unter allen Umständen und ohne Weiteres zum Geldempfang ermächtigt.

Militärisches.

Bekanntlich haben während des letzten Feldzuges bei den verschiedenen Corps der deutschen Armee in Bezug auf deren Gesundheitszustand ganz abnorme Verschiedenheiten obgewaltet. Diese Thatsache, deren Erklärung an der Hand der bisherigen Erfahrungen nicht zutreffend gelöst werden konnte, soll der „C. S.“ zufolge, nunmehr in militärärztlichen Kreisen officiellen eingehenden Studien und Berathungen unterzogen werden, deren Resultate seinerzeit der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Bermischtes.

Sicheres Mittel gegen Phosphor-Brandwunden. Schon vielfaches Unglück ist dadurch geschehen, daß beim Anzünden von Streichhölzchen der abgesprungene Phosphor in eine Wunde an der Hand gekommen ist und den Verlust eines Gliedes oder wohl gar des Lebens zur Folge gehabt hat. Alle, die solches Unglück haben, mögen folgenden wohlgemeinten Rath befolgen: Man mache sich sofort starkes Sodawasser und da hinein halte man das Glied. Der Phosphor geht nämlich mit Soda sehr leicht eine chemische Verbindung ein und bildet phosphorsaures Natron, einen ganz unschädlichen Stoff. Alle, die diesem Rathe folgen, werden sich überzeugen, daß das Unglück ohne alle üble Folgen vorübergehen wird.

Die vorläufigen Rechnungen über die Kosten der Einzugsfestelichkeiten in Berlin sind jetzt bei den städtischen Behörden eingegangen, und es stellt sich dabei das für die Stadt sehr angenehme Resultat heraus, daß an den für alle Kosten, incl. des Festessens ausgesetzten 150,000 \mathcal{R} noch

8000 \mathcal{R} gespart worden sind. Am theuersten ist der Statuenschmuck zu stehen gekommen. Die „Germania“ auf dem Schlossplatz mit dem bekannten schönen Fries kostet 8000 \mathcal{R} , die „Verolina“ 3000 \mathcal{R} .

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
26. Juli 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- kreis Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	329,53	4,20	73	12,4	SW	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	329,54	3,99	54	15,6	SW	wolfig 7.
Abd. 10	329,88	4,15	74	12,1	SW	trübe 9.
Mittel	329,65	4,11	67	13,4		wolfig 7,4

27. Juli 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- kreis Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	327,97	4,91	100	10,4	SO	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,09	4,46	72	13,2	SW	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	333,60	4,16	78	11,4	SSW	heiter 1.
Mittel	330,89	4,51	83	11,7		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Abgang der Bahnzüge und Posten von Halle.

C: Courierzug. S: Schnellzug. P: Personenzug. G: Güterzug mit Personenbef. V: Vormittag. N: Nachmittag.

Richtung nach	V 4 ²⁰ C	V 8 ³⁵ P	N 2 P	N 4 ¹⁵ C	N 6 ³⁰ P	N 8 ⁴ P	N 7 P	N 8 ³⁵ S
Berlin		V 8 ⁴⁰ P	N 2 P	N 4 ¹⁵ C	N 6 ³⁰ P	N 8 ⁴ P	N 7 P	N 8 ³⁵ S
Göttingen		V 8 C	V 9 ⁴⁰ P	N 1 ³⁵ P	N 4 ¹⁵ P	N 7 P	N 8 ³⁵ S	
Leipzig	V 7 ³⁵ P	V 8 ⁴⁰ S	N 1 ³⁵ P	N 5 ⁴⁵ P	N 8 C	N 9 G	N 11 ³⁵ P	
Magdeburg	V 7 ³⁵ P	V 8 ⁴⁰ S	N 1 ³⁵ P	N 5 ⁴⁵ P	N 8 C	N 9 G	N 11 ³⁵ P	
Thüringen	V 6 ¹⁰ P	V 8 S	V 10 ³⁵ P	V 11 ³⁰ S	N 1 ³⁵ P	N 8 ⁵ P	N 11 ⁴⁵ S	

Personenposten: nach Querfurt (Rohleben) 3 N., 12⁴⁵ V., nach Cönnern 9 V. nach Salzmünde 9 V., nach Köbejün 3⁴⁵ N., nach Wettin 3¹⁵ N.

Bekanntmachungen.

Ein fast noch neues franz. Billard mit allem Zubeh. ist veränderungsh. sof. zu verk. Paradeplatz 1.
Polster = Berg billigt im Ganzen u. einzeln zu verkaufen Steinstraße 25.
2 St. gut milch. Ziegen verk. Schükengasse 2.
Eine gut singende Lerche ist zu verkaufen Martinsgasse 21, Zimmer 4.
Ein Haus mit Laden, nahe am Markte, wird zu kaufen gesucht durch Richard Reisel, Brunnenplatz 2.
Alte Schuhe u. Stiefeln taufst kl. Märkerstr. 10, 1 Tr.
Es werden zu kaufen gesucht: Große Hunde, Junge Kaninchen.
Meldung beim Portier der Klinik.
Verschied. neue Kommoden billigt gr. Ritterg. 2.
Eine Maschine = Näherin u. geübte Näherinnen für Schneiderei gesucht gr. St.-instraße 66, 1 Tr.
Ein ordentliches nicht zu junges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird zum 1. August gesucht Geiſtſtraße 7.
Eine geübte Maschinennäherin findet dauernde Beschäftigung Berggasse 2, 1 Tr.
Köchinnen, Hausmädchen u. Kellner erhalten sofort u. später gute Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10 b, part.

Silberarbeiter,

in Bestarbeit erfahren, erhalten bei guter Stückarbeit dauernde Beschäftigung bei H. J. Butzon, Düsseldorf.

Intelligente Leute

werden als Colporteurs bei dauernder und lohnender Beschäftigung gesucht. Näheres durch H. Jacobs in Magdeburg, gr. Marktstr. 6. 7.
Ein ordentlicher Ackerknecht wird angenommen gr. Brauhausgasse 24.
Ein kräftiger Bursche für 1 Pferd wird gesucht Wörmliher Straße 2.
Knechte v. 17—18 J., welche mit Pferden umzug. verft., erb. g. St. b. Fr. Gutfahr, kl. Märkerstr. 10.
Noch mehrere geübte Näherinnen auf Wäsche finden Beschäftigung bei F. W. Händler, gr. Ulrichstraße 60.
Ein junges anst. Mädchen findet sof. dauernde Beschäftigung in der Blumenfabrik von A. Weinack, Rannische Straße 13.
Kinder mädchen gesucht Schmeerstraße 6.
Als Stiefelpuzer od. f. sonst. leichte Arbeit empfiehlt sich der 27. Landwehrr. Aug. Gorgas, früher Steinweg. Abr. unter A. B. in d. Exp.
2 St., R., R. zu vermieten Geiſtſtraße 50.

Retour-Sendungen.

Ein Paket, 10 Loth schwer, an Madame E. v. Dittmar in Franzensbad. Halle a/S., den 26. Juli 1871. Post = Amt.

Auction.

Dienstag den 1. August er. Vormittag 10 Uhr versteigere ich „Klausthor = Vorstadt Nr. 10“ hier selbst: 1 Partie Steintröge, Stufen, Sockel, Platten u. Werkstücke. W. Glöte, gerichtl. Auctions-Commissar.

Fliegen = Papier,

gesehlich als giftfrei anerkannt, empfiehlt Louis Voigt, vormals Klinsmann & Co.

Nohrabfall, statt Bettstroh zu verwenden, ist wieder vorrätzig Schmeerstraße 15.

Moderne u. wenig getragene Herrenkleider sind billig zu verk. Geiſtſtr. 56, im Hinterh. 1 Tr.

Wer noch Profit machen will, halte sich dazu, heute der letzte Rest spottbilliger Holznägel, fort müssen sie für jeden x beliebigen Preis bei Fr. Thurm.

8 bis 10 Mille alte Dachsteine, Prima = Qualität, à Mille 7 \mathcal{R} , hat noch abzulassen Fr. Thurm.

Sieben Paar Hausstauben sind zu verkaufen kl. Klausstraße 9.

Herrnhuter Leinwand

in der seit 12 Jahren von mir geführten ausgezeichneten Qualität, zu feinen Herren- u. Damen-Hemden etc. sich besonders eignend, erhielt heute große Zusendungen u. bei Entnahme ganzer u. halber Stücke zum wirklichen Fabrikpreis.

Gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

Sammetbänder

zu Kleiderbesätzen, in Stücken, nirgends so billig und gut als bei gr. Steinstraße. **Robert Cohn.**

Im Saale des Volksschulgebäudes.

Sonnabend den 29. Juli Abends 6 Uhr.

Zu wohlthätigen Zwecken Concert

gegeben von

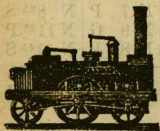
Frau Jachmann-Wagner,

königl. Kammersängerin aus Berlin,

unter Mitwirkung des studentischen Gesangsvereins „**Fridericiana**“, des Herrn Musik-director **John** und mehrerer Mitglieder seiner Capelle.

Programm: Septett von Beethoven (1. Satz). — Ballade: Archibald Douglas von Loewe — 2 Chorlieder von Rob. Franz. — 2 Lieder von Chopin: Das Ringlein. — Lithauisches Lied. — Er ist gekommen von Rob. Franz. — 2 Chorlieder von Mendelssohn. — 3 Lieder von Schumann: Ich rolle nicht. — Waldgespräch. — Frühlinglied. — 2 Chorlieder. — 2 Lieder von Schubert: Am Meer. — Erikönig.

Nummerirte Plätze à 1 *Sp.*, nicht nummerirte à 20 *Sp.* sind bei **H. Karmrodt** zu haben.



Halle-Casseler Eisenbahn.

Extrazug nach Nordhausen.

Am Sonntag den 30. Juli e. Morgens 7 Uhr 54 Min. werden wir einen Extrazug von Halle nach Nordhausen ablassen, welcher auch in Eisleben und Sangerhausen Passagiere aufnimmt und in Rosla zum Aussteigen von Reisenden anhält, 10 Uhr 20 Min. Morgens in Nordhausen eintrifft, von dort 8 Uhr 15 Min. Abends, von Rosla 8 Uhr 47 Min. zurückfährt und 10 Uhr 49 Min. Abends wieder in Halle ankommt.

Die Rückfahrt kann auch noch am 31. Juli u. 1. August e. mit allen Zügen erfolgen. Extrabiletts zum einfachen Personenzugpreise:

	II. Kl.	III. Kl.
ab Halle	1 <i>Sp.</i> 28 <i>Sp.</i> 6 <i>h.</i>	1 <i>Sp.</i> 9 <i>Sp.</i>
ab Eisleben	1 " 6 " — "	— " 24 "
ab Sangerhausen	— " 24 " — "	— " 16 "

werden in unsern Billetterpeditoren Halle, Eisleben und Sangerhausen verabfolgt.
Magdeburg, den 26. Juli 1871.

Directorium.

Für 1. oder 15. Aug. wird 1 Logis von 2 St., 1 K. u. N. zu miethen gewünscht. Gef. Offerten im „Schwarzen Bär“ Zimmer 2 abzug.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine in der Nähe des Kirchthores entweder in der Stadt oder in Siebichenstein gelegene Wohnung für eine einzelne ältere Dame. Anerbietungen nebst Preis sind in Siebichenstein, Gartenstraße 1 b. abzugeben.

Eine stille Familie sucht z. 1. Oct. ein Logis von 2—3 St. nebst Zubeh. Adv. L. in d. Exp. d. Bl.

Ein Logis, Stube, K. etc. für 30 *Sp.* von kinderl. Leuten z. 1. Oct. gef. Angebote L. 27. in d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung für 150 *Sp.* zu vermieten Brüderstraße 16.

Ein Laden mit großer Ladenstube zu vermieten Brüderstraße 16.

Kl. Ulrichstraße 19 ist eine Wohnung, Preis 40 *Sp.* pr. 1. Octbr. zu beziehen.

Die herrschaftl. **Bel-Etage** unsres Hauses, Leipzigerstrasse 7, bestehend aus 1 Saale u. 6 heizbaren Piecen etc. ist zum **1. October d. J.** zu beziehen. **Geb Brüder Keil.**

Steinthor 18e ist die 1ste Etage, welche bisher vom Herrn Hauptm. v. Malczewski bewohnt ist, zum 1. October anderweitig zu beziehen.

Ein Laden mit Wohnung in der Leipzigerstraße zu vermieten. Näheres Lindenstraße 4.

Berggasse Nr. 1 ist eine Wohnung mit Werkstatz zu vermieten und 1. October zu beziehen.

1 St. u. Kammer zu verm. Weingärten 15.

Eine möbl. Wohn. f. 1 oder 2 Herren, auf Berl. Kost, kl. Wallstraße 2.

Eine möblirte Stube nebst Cabinet ist 1. Aug. zu beziehen Paradeplatz 1.

Schlafstellen mit Kost gr. Rittergasse 2, im Hofe.

Eine anst. Schlafstelle Schülershof 7, 2 Tr.

2 Schlafstellen mit Kost Bahnhofstr. 8, 3 Tr. daselbst 1 Tr. hoch wird ein Logis gesucht.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 19, 2 Tr.

Schlafstellen offen am Geistthor 8.

Verloren am Sonntag Abend eine runde goldene Broche, schwarze Emaille mit weißen Perlen, vom Mann. Thor, Bellevue, Bahnhof, Koch's Garten. Geg. g. Bel. abzug. Liebenauerstr. 16. Charnier-Schüssel gef. Abzug. Weingärten 31.

Wasserfahrt

der Tischler-Gesellschaft findet Montag den 31. Juli statt. Abfahrt vom Paradies 3 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Liedertafel Eintracht.

Sonntag den 30. Juli Wasserfahrt nach Trotha. Dies unsern Freunden zur Nachricht. D. V.

Kapilber's Garten.

Heute Sonnabend den 29. Juli Abends 8 Uhr großes Extra-Concert, ausgeführt von der Capelle der Orlauer Bergbauhütten.

MAELLE.

Montag den 31. Juli von früh an wird das erste Bier aus der neuen Actien-Bräuerei in meinem Locale verzapft. Abends große Garten-Illumination bei bengalischer Beleuchtung.

Grüne Aue.

Sonnabend Abend großes Militärconcert, gegeben vom Musikcorps 3. Bat. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 *Sp.*

Quartalversammlung hiesiger Fleischermeister Dienstag den 1. August Nachmittags 4 Uhr im Locale des Herrn Friedrich, gr. Brauhausgasse 28, um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

Tages-Ordnung:

1. Bankhaus-Angelegenheit.
2. Rechnungslegung der Leichenkasse.

Halle, den 27. Juli 1871. Der Vorstand.

Für das diesjährige Bergmannsfest, welches den 13. u. 14. August er. gefeiert wird, suche ich eine gute Sängergesellschaft (wennmöglich 2 Herren u. 3 Damen). Hi-rauf Reflectierende wollen sich bis 6. August er. beim Unterzeichneten melden.

Wimmelburg bei Eisleben, d. 26. Juli 1871. G. Hetzel, Gastwirth.

Volksküchen:

Kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Küße mit gebadenen Pflaumen.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Suppe, Kalbslunge mit neuen Kartoffeln.

Wasserband der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 27. Juli Abends am Unterpegel 5' 1" am 28. Juli Morg. am Unterpegel 5' 1"

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Wasserbaues.